

WANDERLIEDER

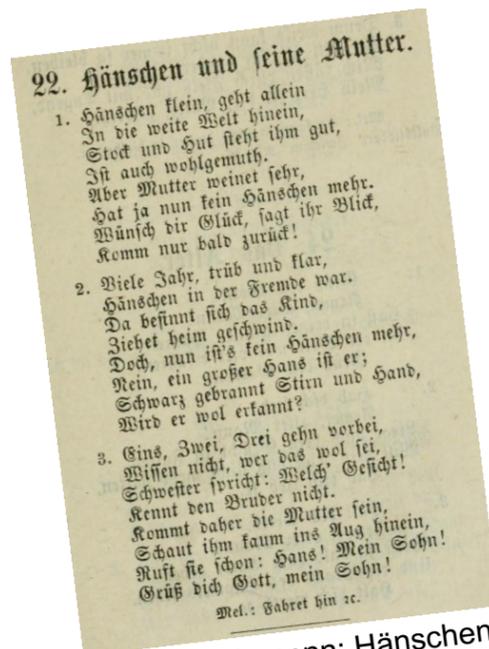
ODER: RAUS IN DIE NATUR!

Hänschen klein

Hänschen klein, geht allein
In die weite Welt hinein,
Stock und Hut steht ihm gut,
Ist auch wohlgemuth.
Aber Mutter weinet sehr,
Hat ja nun kein Hänschen mehr.
Wünsch dir Glück, sagt ihr Blick,
Komm nur bald zurück!

Viele Jahr, trüb und klar,
Hänschen in der Fremde war.
Da besinnt sich das Kind,
Ziehet heim geschwind.
Doch, nun ist's kein Hänschen mehr,
Nein, ein großer Hans ist er;
Schwarz gebrannt Stirn und Hand.
Wird er wol erkannt?

Eins, Zwei, Drei gehn vorbei,
Wissen nicht, wer das wol sei.
Schwester spricht: Welch' Gesicht!
Kennt den Bruder nicht.
Kommt daher die Mutter sein,
Schaut ihm kaum ins Aug hinein,
Ruft sie schon: Hans! Mein Sohn!
Grüß dich Gott, mein Sohn!



Franz Wiedemann: Hänschen und seine Mutter, 1877

Von einigen Volksliedern gibt es verschiedene Textvariationen.
In den Videos werden demnach auch häufig unterschiedliche Texte gesungen.

Hör Mal!



2,2 km mit 7 Stationen auf dem historischen Hellweg durch den Süden der beiden Quellendörfer



Verein für Heimat und Natur
Mühlhausen / Uelzen

Bürgerstiftung Unna

WANDERLIEDER

ODER: RAUS IN DIE NATUR!

Es war eine Mutter

Es war eine Mutter,
die hatte vier Kinder:
den Frühling, den Sommer,
den Herbst und den Winter.

Der Frühling bringt Blumen,
der Sommer bringt Klee,
der Herbst bringt die Trauben,
der Winter den Schnee.

Das Klatschen, das Klatschen,
das muss man verstehn,
da muss man sich dreimal
im Kreise umdrehn.



Es war eine Mutter zählt zu den bekanntesten Kinderliedern im deutschsprachigen Raum und wird oft als bewegtes Singspiel in Kindergärten und Grundschulen verwendet. (Wikipedia)

Wie findet ihr die Poesietafeln?
Schreibt uns!
info@hvmue.de

Hör Mal!



Von einigen Volksliedern gibt es verschiedene Textvariationen.
In den Videos werden demnach auch häufig unterschiedliche Texte gesungen.

2,2 km mit 7 Stationen auf dem historischen Hellweg durch den Süden der beiden Quellendörfer



Verein für Heimat und Natur
Mühlhausen / Uelzen

Bürgerstiftung Unna

WANDERLIEDER

ODER: RAUS IN DIE NATUR!

Das Wandern ist des Müllers Lust

Das Wandern ist des Müllers Lust...
Das muß ein schlechter Müller sein,
dem niemals fiel das Wandern ein...

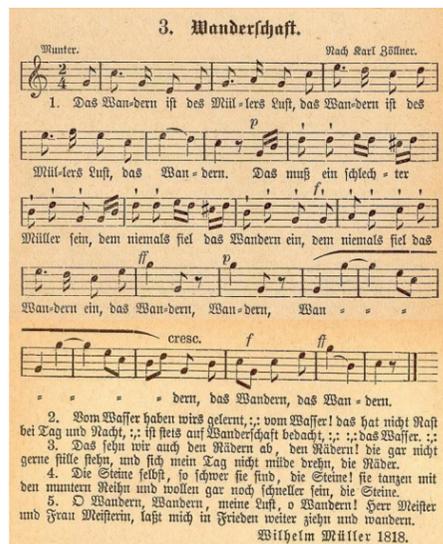
Vom Wasser haben wir's gelernt...
Das hat nicht Ruh' bei Tag und Nacht,
ist stets auf Wanderschaft bedacht...

Das seh'n wir auch den Rädern ab...
Die gar nicht gerne stille steh'n,
und sich bei Tag nicht müde dreh'n...

Die Steine selbst so schwer sie sind...
Sie tanzen mit dem muntern Rhein
und wollen gar noch schneller sein...

O Wandern, Wandern meine Lust...
Herr Meister und Frau Meisterin
laßt mich in Frieden weiter zieh'n...

Text: Wilhelm Müller (1794-1827)
Melodie: Carl Friedrich Zöllner (1800-1860)



Hör Mal!



2,2 km mit 7 Stationen auf dem historischen Hellweg durch den Süden der beiden Quellendörfer



Verein für Heimat und Natur
Mühlhausen / Uelzen

Bürgerstiftung Unna

WANDERLIEDER

ODER: RAUS IN DIE NATUR!

Mein Vater war ein Wandersmann

Mein Vater war ein Wandersmann
und mir steckt's auch im Blut
D'rum wand're ich froh so lang ich kann
Und schwenke meinen Hut
Faleri falera
faleri falera ha ha ha ha ha ha
Faleri falera
und schwenke meinen Hut

Das Wandern schafft stets frische Lust
erhält das Herz gesund
Frei atmet draußen meine Brust
froh singet stets mein Mund
Faleri falera
faleri falera ha ha ha ha ha ha
Faleri falera
froh singet stets mein Mund

Warum singt Dir das Vögelein
so freudevoll sein Lied
weil's nimmer hockt Land aus Land ein
durch and're Fluren zieht
Faleri falera
faleri falera ha ha ha ha ha ha
Faleri falera
durch and're Fluren zieht

Was murmelt's Bächlein dort und rauscht
so lustig hin durch's Rohr
weil's frei sich regt, mit Wonne lauscht
ihm dein empfänglich Ohr
Faleri falera
faleri falera ha ha ha ha ha ha
Faleri falera
ihm dein empfänglich Ohr

D'rum trag ich Ränzlein und den Stab
weit in die Welt hinein
und werde bis an's kühle Grab
ein Wanderbursche sein
Faleri falera
faleri falera ha ha ha ha ha ha
Faleri falera
ein Wanderbursche sein.

Text: Friedrich Sigismund (1788-1857)
Melodie: Friedrich Wilhelm Möller (1911-1993)

Wie findet ihr die Poesietafeln?
Schreibt uns!
info@hvmue.de

Hör Mal!



2,2 km mit 7 Stationen auf dem historischen Hellweg durch den Süden der beiden Quellendörfer



Verein für Heimat und Natur
Mühlhausen / Uelzen

Bürgerstiftung Unna

WANDERLIEDER

ODER: RAUS IN DIE NATUR!

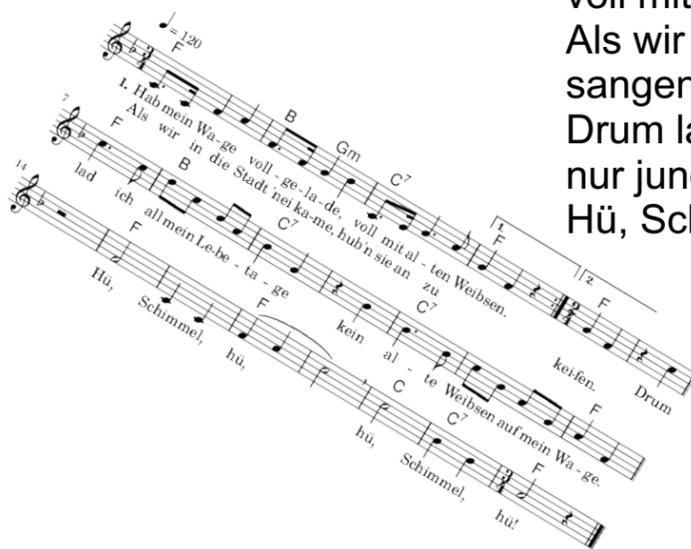
Hab mein Wage voll gelade

Hab mein Wage vollgelade
voll mit alten Weibsen,
Als wir in die Stadt nein kamen,
hubn sie an zu keifen.
Drum lad ich all mein Lebetage
nie alte Weibsen auf mein Wage.
Hü, Schimmel, hü!

Hab mein Wage vollgelade,
voll mit Männern alten.
Als wir in die Stadt reinkamen,
murrten sie und schalten.
Drum lad' ich mein Lebetage
Nie alte Männer auf mein Wage',
Hü, Schimmel, hü!

Hab mein Wage vollgelade,
voll mit jungen Mädchen.
Als wir zu dem Tor reinkamen,
sangen sie durchs Städtchen.
Drum lad' ich all mein Lebetage
nur junge Mädchen auf mein Wage'.
Hü, Schimmel, hü!

(Flämisches Volkslied)



Hör Mal!



2,2 km mit 7 Stationen auf dem historischen Hellweg durch den Süden der beiden Quellendörfer



Verein für Heimat und Natur
Mühlhausen / Uelzen

Bürgerstiftung  Unna

WANDERLIEDER

ODER: RAUS IN DIE NATUR!

Es klappert die Mühle am rauschenden Bach

Es klappert die Mühle am rauschenden Bach, klipp klapp.
Bei Tag und bei Nacht ist der Müller stets wach, klipp klapp.
Er mahlet uns Korn zu dem kräftigen Brot,
und haben wir solches, so hat's keine Not.
Klipp klapp, klipp klapp, klipp klapp!

Flink laufen die Räder und drehen den Stein, klipp klapp,
und mahlen den Weizen zu Mehl uns so fein, klipp klapp.
Der Bäcker dann Zwieback und Kuchen draus bäckt,
der immer den Kindern besonders gut schmeckt.
Klipp klapp, klipp klapp, klipp klapp!

Wenn reichliche Körner das Ackerfeld trägt, klipp klapp,
die Mühle dann flink ihre Räder bewegt, klipp klapp.
Und schenkt uns der Himmel nur immerdar Brot,
so sind wir geborgen und leiden nicht Not.
Klipp klapp, klipp klapp, klipp klapp!



Hör Mal!



2,2 km mit 7 Stationen auf dem historischen Hellweg durch den Süden der beiden Quellendörfer



Verein für Heimat und Natur
Mühlhausen / Uelzen

Bürgerstiftung  Unna

WANDERLIEDER

ODER: RAUS IN DIE NATUR!

Hoch auf dem gelben Wagen

Hoch auf dem gelben Wagen
Sitz' ich bei'm Schwager vorn.
Vorwärts die Rosse jagen,
Lustig schmettert das Horn.
Berge und Wälder und Matten,
Wogendes Aehrengold. —
Möchte wohl ruhen im Schatten,
Aber der Wagen rollt.

Flöten hör' ich und Geigen,
Kräftiges Baßgebrumm;
Lustiges Volk im Reigen
Tanzt um die Linde herum,
Wirbelt wie Laub im Winde,
Jubelt und lacht und tollt. —
Bliebe so gern bei der Linde,
Aber der Wagen rollt.

Postillon an der Schenke
Füttert die Rosse im Flug;
Schäumendes Gerstenge tränke
Bringt uns der Wirth im Krug.
Hinter den Fensterscheiben
Lacht ein Gesichtchen hold. —
Möchte so gern noch bleiben,
Aber der Wagen rollt.

Sitzt einmal ein Gerippe
Hoch auf dem Wagen vorn,
Trägt statt Peitsche die Hippe,
Stundenglas statt Horn —
Ruf' ich: „Ade ihr Lieben,
Die ihr noch bleiben wollt;
Gern wär' ich selbst noch geblieben,
Aber der Wagen rollt.“

Text: Rudolf Baumbach (1840–1905)
Melodie: Heinz Höhne (1892–1968)

Populär war auch der von Walter Scheel 1973 gesungene Text,
ebenfalls bei YouTube zu hören

Von einigen Volksliedern gibt es verschiedene Textvariationen.
In den Videos werden demnach auch häufig unterschiedliche Texte gesungen.

Hör Mal!



2,2 km mit 7 Stationen auf dem historischen Hellweg durch den Süden der beiden Quellendörfer



Verein für Heimat und Natur
Mühlhausen / Uelzen

Bürgerstiftung Unna